

# CITRIN.

## SONNBLICK NORDWAND, RAURIS IN SALZBURG<sup>©</sup>

*Hubert FINK und Ludwig RASSER*



Ganz oben:  
Citrinkluft von der Sonnblick-  
Nordwand. Foto: H. Fink.

Oben: Etwa 18x12 cm großer  
Citrinkristall, Sonnblick-Nordwand.  
Foto und Sammlung: H. Fink

Es ist Ende August 1995. Seit zwei Wochen seilen wir in der Nordwand des Sonnblicks. Bis jetzt hatten wir nur vom Frost zerstörte Klüfte gefunden. In zwei Tagen soll eine Schlechtwetterfront hereinkommen, dann ist die Suche in der Wand für das heurige Jahr vorbei. Noch einen Tag zum Suchen! Es ist 3 Uhr früh, wir steigen schwer beladen mit der Kletterausrüstung Richtung Nordwand. Beim Gletscher angekommen, montieren wir die Steigeisen und seilen uns ab. Blankes Eis, jeder Tritt muß sitzen. An der Randspalte suchen wir eine Stelle, um in die Wand einsteigen zu können. Jetzt geht es in die Wand. Unsere Augen suchen beim Steigen die Wand ab.

Da sehen wir seitlich ein sehr gutes Kluftanzeichen. Leider trennt uns eine glatte Felsplatte von dieser Stelle. Wir müssen auf ein Felsband, das sich darüber befindet, klettern. Von dort seilen wir uns ab. Nachdem wir eine Standsicherung aufgebaut haben, schauen wir uns die Stelle genauer an. Brüchiger Stein und eine hellgelbe Kluftlette sind ein untrügerisches Zeichen! Wir öffnen mit Fäustl und Spitzeisen die Kluft. Der Anblick, der sich uns in der geöffneten Kluft bietet, lässt unser Herz schneller schlagen.

Bis 15 cm lange Citrinkristalle lagen darin. Vorsichtig bergen wir die Stücke. Welch ein Wunder, die Kristalle wiesen keine Beschädigungen auf. Diesmal hatten wir Glück, wir waren der Zerstörung durch den Frost zuvorgekommen.

Aber jetzt wird es Zeit, aus der Wand zu kommen. Der Steinschlag wird bald einsetzen. Mit schwerem Rucksack seilen wir uns ab, pendeln über die Randspalte und steigen über den Gletscher ab. Keinen Augenblick zu früh! Die ersten Steine sausen über das Eis. Nach dem Abstieg freuen wir uns schon auf das Auspacken unseres Fundes.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:  
Hubert FINK  
Dultstraße 22  
A-8101 Gratkorn  
Ludwig RASSER  
Zöllnerweg 4  
A-5661 Rauris

## RENDEZVOUZ MIT DER VERGANGENHEIT<sup>©</sup>

### BERICHT ÜBER DIE VORJÄHRIGE EXKURSION NACH HÜTTENBERG

*Helmut OFFENBACHER*

Für das vorige Jahr planten wir eine Fahrt zur bereits lange ersehnten und immer wieder verschobenen Kärntner Landesausstellung "Grubenhunt und Ofensau" nach Hüttenberg. Da ein derartiger Ausstellungsbesuch für Mineraliensammler zwar informativ ist, jedoch überhaupt nichts Produktives an sich hat, sollte mit diesem auch der Besuch mindestens einer Fundstelle verbunden werden. Fährt man nach Hüttenberg, so darf das Sammeln von Mineralien wohl kein Problem sein, würde man glauben und irrt dabei gewaltig!

Am 2. Juli war es dann soweit. Ein Bus, vollbesetzt mit wissensdurstigen und mineralienhungrigen Sammlernaturen, bewegte sich über die Pack in das gelobte Land der Erzlagerstätten und aufgelassenen Bergbaue. Straßenbauarbeiten hinderten uns, den kürzesten Weg nach Hüttenberg zu nehmen und so mußten wir eine Ehrenrunde um die Saualpe in Kauf nehmen, um an den Ort unserer Sehnsüchte zu gelangen. Das Wetter war entgegen den Prognosen bedenklich gut, bedenklich deshalb, weil bei derart labilen Verhältnissen die Sonne am Vormittag reichlich Energie für Wärmegewitter am Nachmittag liefert. Als erstes Ziel wählten wir die Landesausstellung, als weiteren Programm-Punkt faßten wir ursprünglich den Besuch des Tagbaues Bichlbauer nahe Ma. Waitschach sowie die Realgarfundstelle unweit Stelzing ins Auge. Das schlechte Wetter der Vortage und somit die daraus resultierende Verschlechterung der an sich schlechten Straßenverhältnisse zwangen uns umzudisponieren und wir entschlossen uns, da die Fundchancen auf der Alberthalde auch nicht gerade die besten waren, die Haldenbereiche rund um das Kniechtlager auf der Löllinger Sonnseite genauer anzuschauen.

Um etwa 9 Uhr erreichten wir Hüttenberg. So mancher von uns wurde von der Neugier auf das, was uns erwartete,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [7-10\\_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Fink Hubert, Rasser Ludwig

Artikel/Article: [Citrin. Sonnblick Nordwand, Rauris in Salzburg 31](#)